

Konflikt um Erneuerbare Energieprojekte (in) MAROKKO

Ein immer größerer Teil des geplanten marokkanischen Programms für erneuerbare Energien (EE), auch für die Produktion grünen Wasserstoffs, wird nicht in Marokko umgesetzt, sondern in Westsahara. Diese Gebiete stehen aber unter der umstrittenen Besatzung Marokkos.



Erneuerbare Energie in Marokko

- Spitzenreiter in Afrika **EE > 35%**
- Abhängigkeit von Primärenergieträgern 80%
- massiver Ausbau der Wind- und Solarenergie
- Ziel 2030: **52% EE**
- ein Fokus: Produktion Grüner Wasserstoff (H₂) mit Investoren z. B. aus der **EU**



Energiepotenzial Westsahara

- Sonneneinstrahlung bis zu 3.600 kWh/m²/a (vgl. Deutschland bis zu 1200 kWh/m²/a)
 - hohe Windgeschwindigkeiten: 7 bis 8 m/s
- ➔ das größte Potenzial für EE der von Marokko geplanten Projekte zur Erzeugung grünen Wasserstoffs liegt in dem besetzten Gebiet.



Stark steigende Nachfrage an H₂

Prognose Bedarf H₂ Deutschland

2023 55 TWh/a

2045 >350 TWh/a

Ziel: Eigene Industrien wie Stahlproduktion und Chemiebereich klimaneutraler machen.

ABER: Eigenproduktion DE bis 2030: 26 TWh/a

➔ Auf Import angewiesen

Voraussichtliche Kosten grüner Wasserstoff:

- Dakhla (Westsahara): **2,5 \$/kg**
- EU-Schnitt: **4-6 \$/kg**



Politischer Konflikt und territorialer Anspruch:

- Westsahara ist seit 1975 zwischen Marokko und der Frente Polisario umstritten.
- Die UN betrachtet Westsahara als ein Gebiet, dessen Status durch ein Referendum festgelegt werden sollte.
- 46 von 193 UN-Staaten erkennen Westsahara als unabhängigen Staat an.
- Die UN definiert das Gebiet als **"Hoheitsgebiet ohne Selbstregierung"**

Die Frente Polisario und NGOs argumentieren, dass die Nutzung der natürlichen Ressourcen Westsaharas **ohne Zustimmung** der lokalen Bevölkerung gegen deren Rechte verstößt.



Umweltauswirkungen

- Es gibt Bedenken, dass die geplanten Energieprojekte sich negativ auf das fragile Ökosystem der Region und die Lebensgrundlagen der lokalen Bevölkerung auswirken.



Wasserstoffproduktion verbraucht viel Wasser **ABER** zunehmende Wasserknappheit in der Region



Dadurch energieintensive Entsalzungsanlagen nötig ➔ steigende Produktionskosten

Ausblick

Der künftige Bedarf der Europäischen Union an Wasserstoffimporten ist unausweichlich. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, klare Positionen zu den Bedingungen und Kosten für die Förderung erneuerbarer Energien zu beziehen. Die Konflikte um den Ausbau erneuerbarer Energien und die Wasserstoffproduktion in Marokko, insbesondere in Westsahara, erfordern eine ausgewogene Berücksichtigung lokaler Rechte, der Wasserknappheit und den Umweltauswirkungen um nachhaltige und gerechte Lösungen zu etablieren.